



Frage an Stadtrat Mag. (FH) Mario Eustacchio

eingbracht in der Gemeinderatssitzung am 21. Jänner 2016

von

GR Karl Dreisiebner

Betreff: Vorhaben zur Lösung der derzeitigen wenig zufriedenstellenden Innenstadtverbindung für RadfahrerInnen (v.a. Stubenberggasse und Schmiedgasse)

Sehr geehrter Herr Stadtrat!

Laut Kronenzeitung vom 3. Jänner d.J. planen Sie erfreulicherweise noch dieses Jahr die Ausweitung der FußgängerInnenzone in der Landhausgasse (ab der Herrengasse bis zur Schmiedgasse) und der nördlichen Schmiedgasse selbst. Dass Sie mit diesen Plänen auf die volle Unterstützung durch die Grünen stoßen, auch wenn wir eine weitaus weitergehendere Verkehrsberuhigung und Entschleunigung etwa in Form einer flächigen Begegnungszone im Kaiserfeld- und Joanneumsviertel gewünscht hätten, darf ich Ihnen an dieser Stelle mitteilen.

Eine kleine Randnotiz im bereits erwähnten Artikel vom 03.01.2016 irritiert jedoch sehr. Die Feststellung, dass wegen der Fuzo-Ausweitung Rad- und Zweiradabstellplätze weichen müssen bzw. dass hier nach einer Lösung gesucht wird, irritiert doch einigermaßen. Aus unserer Sicht besteht dazu Erklärungsbedarf. Unverständlich ist, warum Fahrradabstellplätze in einem Fuzo-Bereich, der wie die Schmiedgasse als Hauptradroute durch die Innenstadt genutzt wird, nicht möglich sein sollen. Unverständlich ist ebenso, dass lt. Presse auch in der Landhausgasse die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder gestrichen werden sollen, schließlich gibt es ja in anderen Fuzo-Bereichen in Graz sehr wohl Abstellmöglichkeiten für Räder. Aber Sie wollen das ja klären und lösen.

Das wenig zufriedenstellende und manchmal auch konflikträchtige Thema der derzeitigen Innenstadtquerung für die erfreulicherweise immer weiter steigende Anzahl an RadfahrerInnen insgesamt in Graz und natürlich

auch in der Stubenberggasse und der Schmiedgasse harrt bereits sehr lange einer Lösung. Und das kann eigentlich nur mit einer alternativen Route - qualitativ und sicher für alle Beteiligten - d.h. getrennt von FußgängerInnen- und KFZ-Verkehr - gelingen. Bisher sind ja bekanntlich alle Projekte als nicht umsetzbar verworfen worden, teilweise aus kaum nachvollziehbaren Einzelinteressen heraus, häufiger jedoch wegen der im innerstädtischen Umfeld besonders beengten Verkehrsflächen.

In diesem Sinne darf ich folgende Frage an Sie stellen:

Welche alternativen Projekte für eine qualitätsvolle und leistungsfähige innerstädtische Radroute sind derzeit in Prüfung bzw. welches davon könnte einer Umsetzung näher gebracht werden, um die im Motivenbericht genannte innerstädtische Radfahrverbindung über die als FußgängerInnenzone ausgewiesenen Straßenzüge Schmiedgasse und Stubenberggasse zu entlasten, bzw. weitestgehend zu ersetzen?